

Verlauf von zwei Jahren wurde also eine zweite Auflage nothwendig, welche sich von ihrer Vorgängerin dadurch unterscheidet, daß ein kleiner Abschnitt über die heiligen Schüzengel neu beigelegt wurde. In Bezug auf die „Geistliche Stadt Gottes“ bemerkt der gelehrte P. Ignatius Zeiler O. S. Fr. im Kirchenlexikon, VIII. Band, Seite 750: „Da nun feststeht, daß Maria d'Agreda die Verfasserin dieses Buches ist und daß sie durchaus keine wissenschaftliche Bildung erhalten hat, wenigstens sie durch Conversation mit Gelehrten einzelne Lehren und theologische Ausdrücke gelernt haben kann; ferner, daß in dem Buche die schwierigsten theologischen Probleme und dunkle Stellen der heiligen Schrift meisterhaft erklärt werden und endlich, daß ihr ganzes Leben nur eine ununterbrochene Uebung der erhabensten Tugenden, namentlich einer erstaunlichen Demuth und Abtödtung gewesen ist: so kann man vernünftigerweise nicht umhin, eine höhere und sogar außerordentliche Erleuchtung der Verfasserin anzunehmen. Dazu kommt, daß das in zahllosen Exemplaren über die ganze Welt verbreitete Buch unzählige Leser belehrt, erbaut und auch bekehrt hat und von competenten Richtern aus vielen Nationen mit hohen Lobsprüchen überhäuft ist.“

Brixen.

Professor Dr. Joh. Freiseisen.

- 9) **Die Uebung der Demuth.** Von Cardinal Joachim Pecci, jetzt Papst Leo XIII. Autorisierte Uebersetzung von Josef Alfons Zoller. Dritte Auflage. Herder. Freiburg. 1892. Preis gebunden M. —.65.

Dieses wahrhaft kostbare Büchlein sollte dem ganzen Clerus lieb und theuer sein wegen seines Inhaltes, wegen des Verfassers, wegen der Form, in der uns hier alles geboten wird. Joachim Cardinal Pecci, damals Erzbischof von Perugia, wollte mit diesem Werklein zunächst den Zöglingen seines Seminars „eine hochwillkommene Gabe darbieten, indem er ihnen (und allen, welche um diese Tugend sich bekümmern) nicht etwa eine theoretische Abhandlung, sondern eine eminent praktische Pastoralanweisung an die Hand gibt, wie sie die Lieblingstugend ihres göttlichen Vorbildes Jesus Christus in ihr ganzes inneres und äußeres Leben einführen sollten. Allen Priestern, Seminaristen und Ordensleuten, ja allen Freunden der praktischen Demuth, sei dieses lebensfrische Hirtenwort: „Die Uebung der Demuth“ empfohlen mit dem Ausspruch unseres Heilandes: „Wenn ihr das wisset, selig seid ihr, wenn ihr es auch thuet.“ (Joh. 13, 17.)

Brixen (Tirol).

Dr. Eduard Stemberger, Spiritual.

- 10) **Beilage zum Katechismus** oder Kirchengeschichte, Kirchenjahr, Messopfer, Messianische Weissagungen, Vorbilder und Hauptgebete, zusammengestellt von Eduard Herbold, Pfarrer. Mit Approbation des Tit. Erzbischofes von Freiburg. Sechste verbesserte und vermehrte Auflage. Freiburg im Breisgau. Herder'sche Verlags-handlung. 1892. 8°. 75 Seiten. Preis M. —.30 = fl. —.18.

Die sechste Auflage ist der beste Beweis für die Brauchbarkeit und vielseitige Anerkennung dieser Arbeit, sowie die Empfehlung derselben, welche jede weitere unnöthig macht. Um die seltsame Meinung des Dogmatikers Dr. Dieringer: „Gott hat die Welt erschaffen, um sie zu erlösen“, ad acta liegen zu lassen, sollte die erste Nummer der Kirchengeschichte den Titel haben: „Urstand des Menschen“, und dann die zweite Nummer: „Vorbereitung auf den Erlöser“. Der Grund, warum der hochwürdige Herr Autor die Weissagungen und Vorbilder über den künftigen Erlöser erst nach der Erklärung der heiligen Messe einreicht und nicht bei „Grundlegung des Christenthums“, ist nicht ersichtlich gemacht. Offenen Tadel verdient — ungeachtet der Anmerkung — die Abänderung der vierten Bitte des „Vater unsers“! „Unser tägliches Brod gib uns heute“. Noli me tangere!

Nüziders, Vorarlberg.

Pfarrer P. Otto Bitjmann.